

BEHANDLUNG VON CHRONIFIZIERTEM TINNITUS

Da wir unseren Unterbewusstsein nicht befehlen können, sich dem Ohrgeräusch zu entziehen, ist lediglich eine passive Ablenkung möglich. Meditationsmusik, Sphärenklänge oder Naturgeräusche können Ihnen gerade beim Einschlafen Unterstützung bieten. Sollten Sie trotz all dieser Maßnahmen weiterhin unter einem störenden Tinnitus leiden, stehen Ihnen in Ihrer HNO-Praxis in der Spitalstraße die Geräte der Firma Seiyo (www.seiyo.de) zur Verfügung, um Ihre Ohrgeräusche positiv zu beeinflussen.

Die Basis dieser Therapie bilden psychoakustische Erkenntnisse. Diese Geräte modellieren über eine langfristige Anwendung (2 Stunden tgl. über 12 Wochen) die Verknüpfungen im Gehirn, die die Ohrgeräusche verursachen.

Der größte Vorteil dieser Methode ist, dass Sie selbst Ihren Wohlfühlklang einstellen und sich die Geräte darauf programmieren.

Ob diese Methode für Sie in Frage kommt, können Sie selbst testen und auch hier schon eine grobe Prognoseeinschätzung erhalten.

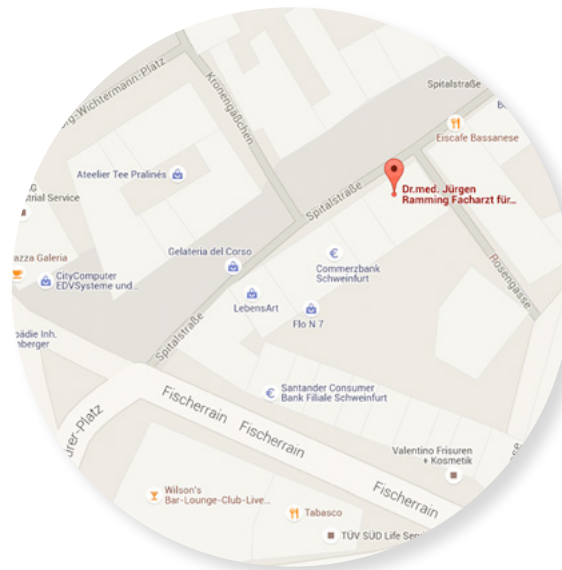
**„SIE HABEN FRAGEN – LASSEN
SIE UNS DIESE IN EINEM
PERSÖNLICHEN GESPRÄCH
KLÄREN!“.**

Dr. Tobias S.-Waller
Praxis für HNO-Heilkunde / Allergologie

Spitalstrasse 32
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 / 27 0 78
Fax: 09721 / 185 362

Email: info@hno-laser-sw.de
Web: www.hno-laser-sw.de



ÜBERWIESEN VON:

OHRGERÄUSCHE - WAS TUN?

**EIN RATGEBER
FÜR BETROFFENE**



OHRGERÄUSCHE UND DEREN ENTSTEHUNG

Ohrgeräusche sind eine häufig auftretende Wahrnehmungsstörung, welche die Betroffenen immer ängstigt. Jeder kennt Fälle von Bekannten, die seit Jahren unter Tinnitus leiden.

Zunächst ist jedes Ohrgeräusch im Fachausdruck ein „Tinnitus“. Man unterscheidet den akuten vom chronischen Tinnitus. Ein akuter Tinnitus ist ein Ohrgeräusch, das noch nicht länger als 3 Monate besteht. In diesem Fall sollte zum nächstmöglichen Zeitpunkt (aber nicht als Notfall) eine HNO-Praxis aufgesucht werden. Hier wird nach der Erhebung der Krankengeschichte und der Untersuchung der Ohren ein Hörtest vorgenommen, um eventuell zugrunde liegende Hörstörung auszuschließen. Sollte ein Hörsturz die Ursache des Ohrgeräusches sein, muss dieser behandelt werden.

„AKUTER TINNITUS HAT EINE GUTE HEILUNGSRATE, INSBESONDERE BEI SCHNELLER INTERAKTION“.

Weitere Ursachen eines akuten Ohrgeräusches sind Durchblutungsstörungen im Innenohr auf Grund von Hitze, zu wenig Flüssigkeitsaufnahme oder körperliche Anstrengung. Häufig berichten Betroffene auch von einer akut oder seit längerem bestehenden emotional belastenden Situation oder Stress – privat oder beruflich. Gelegentlich liegen auch Funktionsstörungen der Halswirbelsäule bzw. Halsmuskulatur oder der Kiefergelenke vor.

ZEITLICHE DAUER DER OHRGERÄUSCHE

Besteht das Ohrgeräusch schon länger als 3 Monate, dann sind weitere Untersuchungen und Behandlungsansätze notwendig. Üblicherweise sollte etwa 3 Monate nach der ersten Diagnose eines Ohrgeräusches eine Kernspintomographie (MRT) des Kopfes und eine Untersuchung des unteren Gleichgewichtsnerven durchgeführt werden. Bei diesen Untersuchungen kann eine äußerst seltene und gutartige Geschwulst des Hör- und/oder Gleichgewichtsnerven sicher ausgeschlossen werden. Zusätzlich sollte nach frühestens 6-8 Wochen eine Hirnstammaudiometrie (BERA) vorgenommen werden. Hier wird die Funktion der Hörbahn auf Nervenenebene untersucht werden.

Sinnvoll kann auch eine psychosomatische Evaluation des Betroffenen sein, um einerseits auslösende innere Ursachen zu erkennen, als auch Bewältigungsstrategien im Umgang mit dem Ohrgeräusch erarbeiten. Auch eine Dauer der Ohrgeräusche über mehr als 3 Monate hinweg bedeutet nicht, dass sie nicht mehr spontan verschwinden können.

„MIT DER RICHTIGEN BEHANDLUNG KÖNNEN DIE BESCHWERDEN IN DEN MEISTEN FÄLLEN DEUTLICH GEMINDERT WERDEN!“.

Gerne veranlasse ich mit meinem Team die für Sie zum jeweils richtigen Zeitpunkt notwendigen Untersuchungen.

BEHANDLUNG DES AKUTEN TINNITUS

Die primäre Behandlung eines akuten Ohrgeräusches besteht im „Ignorieren“ der Beschwerden. Unterstützung sollte man sich hierbei durch aktive Ablenkung und einen angenehmen Umgebungsgeräuschpegel suchen. Lassen Sie zuhause ein Radio im Hintergrund oder einen Klangwürfel laufen. Sorgen Sie darüber hinaus für Bewegung an der frischen Luft und genügend Flüssigkeitszufuhr.

WICHTIG IST: STILLE MEIDEN!

Die Leitlinie „Tinnitus“ rät neben Cortison zur durchblutungsfördernden Infusionstherapie, die ich auf einer homöopathisch-naturheilkundlichen Basis anbiete. Die in meiner Praxis bewährte Dreier-Therapie umfasst darüber hinaus die Akupunktur und Sauerstofftherapie. Sollte sich hier keine Verbesserung einstellen, so besteht auch die Möglichkeit der Cortisonapplikation direkt ins Mittelohr. Der Vorteil liegt in der hohen Dosis, die ins Innenohr diffundiert und geringsten Nebenwirkungen.

Wichtig: Behandlungen bei Tinnitus und Hörsturz werden seit dem 01.04.2009 nicht mehr von der Gesetzlichen Krankenversicherung getragen. Sie müssen also die Medikamente und Behandlungen selbst zahlen!

„CHRONISCHER TINNITUS SOLLTE IMMER DURCH ERGÄNZENDE MASSNAHMEN WEITER UNTERSUCHT WERDEN!“.